

Freiburger-Beitung

und Anzeiger für die westliche Schweiz

Freiburg, Reichengasse, Nr. 13

O. I. X. M. V. X.

Samstag, den 11. Oktober 1902

Abonnementspreis:

Für die Schweiz	Jährlich	Fr. 6 80
Postunten	Halbjährlich	" 8 40
	Vierteljährlich	" 2 50

Für's Ausland kommt der Postzuschlag hinzu

Druck und Expedition der katholischen Druckerei
Reichengasse, Nr. 13

Inserate werden entgegengenommen von der Annoncen-Expedition
Saasenstein und Vogler, St. Niklausgasse, Freiburg.

Einrückungsgebühren:

Für den Kanton Freiburg die Seite	15 Cts
Für die Schweiz	20 "
Für das Ausland	25 "
Reklamen	50 "

Zolltarif

In drei Sitzungen führte der Nationalrat die Beratung der Differenzen im neuen Zolltarifentwurf zu Ende. Konsumenten und Produzenten hofften dabei noch auf ihre Rechnung zu kommen, d. h. sie erwarteten, daß die hohen Zollansätze auf Wein, Vieh und Getreide etwas beschnitten und so Verteuerung der Lebensmittel in die Ferne gerückt werde. Allein dem hohen Rate gefiel es anders. Grundsätzliche, heftigere Kämpfe wurden bei der Beratung der Differenzen keine mehr ausgefochten. Einzig die Position „Wollindustrie“ verursachte ein lebhaftes Geplänkel zwischen den Vertretern der Stickerei und der Wollweberei, wobei erstere den Kürzern ziehen mußten. Es handelte sich um Ausbrennstoffe für die Stickerei. Bisher wurde diese Ware zum größten Teile aus Deutschland bezogen, wodurch die einheimische Industrie, speziell die glarnerische Wollweberei, welche sich mit der Herstellung der erwähnten Artikel befaßt, in ihren Interessen stark geschädigt wurde. Die Vertreter der Stickerei wollten gar keinen oder nur einen ganz niedrigen Eingangszoll, während die Interessenten der Weberei auf einen Einfuhrzoll von 20 Fr. pochten. Die energischen Worte des glarnerischen Abgeordneten Gallati verhalfen diesem Ansatze zur Annahme. Die vierte Sitzung galt der Beratung des Postulates ob der Rat auf die Positionen, bei denen zwischen beiden Räten Uebereinstimmung herrscht, zurückkommen könne. Die vorberatende Kommission verneinte es, geschützt auf das Reglement.

Eine lebhafte Diskussion entspann sich bei der Beratung der Motion Gobat und Mürrli. Das Verlangen dieser Herren ging von der sehr vernünftig scheinenden Annahme aus, es dürfte sich für die Erledigung von Differenzen aus der Anwendung der Handelsverträge und Uebereinkommen niemand besser eignen, als der internationale Schiedsgerichtshof im Haag. In sehr geschickter Begründung vertrat Hr. Gobat sein Postulat, für welches mit großer Wärme, und wie es schien im Namen des Gesamtbundesrates, Hr. Deucher in die Schranken trat. Lehrender ließ jedoch, in Erinnerung unliebsamer Erfahrungen mit einem Vertragsstaate, seine diesbezüglichen Hoffnungen nicht allzu hoch fahren. Immerhin wünschte auch Hr. Deucher, daß die berührte Anregung eifrig verfochten und nicht fallen gelassen werde. Weniges Entgegenkommen fand das zweite Postulat, welches forderte, es habe der Bundesrat bei der Ernennung der Unterhändler für die Handelsvertragsunterhandlungen die hauptsächlichsten Interessengruppen der Landwirtschaft, der Industrie und des Handels zu berücksichtigen. Hr. Mürrli gab sich große Mühe dieser Forderung zum Durchbruche zu verhelfen, wobei ihn Hr. Decurtins in gewohnten temperamentvollen Worten unterstützte. Allein es war umsonst; die wohlgemeinte und berechtigt

scheinende Forderung ließ beim Vertreter des Bundesrates, welcher in dieser Angelegenheit völlig freie Hand haben wollte, auf so energischen Widerstand, daß die Anregung fallen gelassen wurde. — Wir erwähnen noch kurz die Beratung folgender Positionen:

Abchnitt 1, „Nahrungs- und Genussmittel.“ (Wegen Abwesenheit des Referenten Wähler (Bünden) mußten verschiedene Differenzen zur Erledigung zurückgelegt werden.) Hofmann opponiert der beantragten Zustimmung zum Ständeratsbeschlusse bei Position 78, „Wildbret, Wildgeflügel“ mit 15 Fr. und befürwortet Festhalten an dem beschlossenen Zoll von 20 Fr. Sein Antrag wird indessen mit 35 gegen 21 Stimmen abgelehnt, worauf Hofmann die Beschlussfähigkeit des Rates konstatiert. Daraufhin flürmen die Weibel in die Wandelhalle und in die Vorzimmer, um zur Sammlung zu rufen. Der Appell bleibt nicht fruchtlos, denn der Vorsitzende kommt in die Lage, die Anwesenheit von 85 Mitgliedern konstatieren zu können. Dem Ständerat wird mit Bezug auf alle Differenzen zugestimmt, ausgenommen Positionen 93 „Oleomargarin, Speisefalg“ und 94 „Margarinbutter, Kunstbutter und nicht anderweit genannte Butterrohstoffe, Roskosbutter, Kochfette“. Bei der letztern Position wird der Zoll auf 20 Fr. festgesetzt, während der Ständerat in Uebereinstimmung mit dem frühern Nationalratsbeschlusse 25 Fr. beschlossen hatte. Inzwischen hat allerdings, wie bereits gemeldet, auch der Text zu Position 94 eine Aenderung erfahren. Schmid (Suzera) hatte beantragt, bei 25 Fr. zu verbleiben, Schwind dagegen im Interesse der ärmeren Bevölkerung, die auf Margarinbutter angewiesen sei, die Reduktion auf 20 Fr. unterstützt. Was Position 93 anbelangt, so wollte hier die Kommission den Ansatze des Ständeratsbeschlusses von 10 Fr. akzeptieren. Ihr Antrag wurde auch noch von Suter bekräftigt. Während die von Suter befürworteten 15 Fr. für zu hoch erachtet wurden, siegte schließlich mit 48 gegen 37 Stimmen der von Steiger gestellte Antrag, an dem Zoll von 12 Fr. 50 festzubalten.

Abchnitt 2: „Tiere und tierische Stoffe, Düngstoffe und animalische Abfälle.“ Referent Wähler. Auf Antrag Wagner, zu dem ferner Locher und Martin sprechen und der von Bundesrat Deucher entschieden unterstützt wird, beschließt der Rat, die Positionen 128 und 131 (Pferde und Füllen) zu einer einheitlichen zusammenzufassen mit einem Zoll von 10 Fr. Der Kommissionsantrag wurde von keiner Seite festgehalten. Bezüglich der Fohlen betonte Deucher die Notwendigkeit des Schutzes der Zuchtbestrebungen des Bundes. Wir müßten hier namentlich der Gefahr der Verschlechterung der Rasse durch Einfuhr minderwertiger Tiere vorbeugen. Mit Bezug auf den Zollansatz für „ausgeschlossene Düngmittel, Superphosphate, Kunstdünger offen in Säcken, Fässern etc.“ (Position 166) ist die Kommission geteilter Ansicht. Die Mehrheit will an dem Ansatze von 20 Rp. festhalten, die Minder-

heit, für welche Abegg votiert, beantragt Zustimmung zum Ständerat, d. h. 30 Rp. Zoll. Es liege keine Veranlassung zur Herabsetzung vor, auch der Bundesrat habe in überzeugender Begründung 30 Rp. befürwortet. Abegg erinnert ferner an die Eingabe von Düngstoffabriken.

Für den Minderheitsantrag tritt Johann Amster (Weilen) in die Schranken. Es wäre zu bedauern, wenn die inländische Fabrikation durch die ausländische Konkurrenz verdrängt würde und das wäre zu befürchten, wenn der Zoll unter 30 Rp. angelegt wird. In gleichem Sinne spricht auch Bossy, der überdies auf die Gefahr des Betruges bei ausländischen Fabrikaten, sofern nicht strenge Kontrolle herrscht, aufmerksam macht. Für den Minderheitsantrag ergeben sich 43, für den Antrag der Kommissionsmehrheit 37 Stimmen. Der Zoll ist somit für Düngmittel auf 30 Rp. festgesetzt.

Sidgenossenschaft

Abgeschlossene Halbfrankenstücke. Auf eine Beschwerde, daß an den Postkassen oft abgeschlossene Halbfrankenstücke zurückgewiesen werden, antwortet der Bundesrat, daß solche Fälle wohl nur vereinzelt vorkommen; die Reklamanten sollen sich an die eidgen. Staatskasse selbst wenden; diese nehme alle Stücke an, deren Rückvergütung sicher sei. „Wir sind überhaupt unablässig bemüht“, so heißt es in dem allgemeinen Interesse verdienenden Bescheid, „die fremden, abgeschlossenen Fünziggrappenstücke aus dem Verkehr zu ziehen, ohne vorerst die Reklamationen des Publikums abzuwarten. Im laufenden Jahre allein sind unsererseits 176,000 Stück abgeschoben worden. Dagegen ginge es absolut nicht an, einfach alles und jedes an unseren Kassen einzulösen, ohne selber in großen Schäden zu kommen und selbst der Spekulation mit abgeschlossenen Münzen Vorschub zu leisten.“

Zolleinnahmen. Im abgelaufenen Monat Sept. betrugen die Zolleinnahmen Fr. 4,251,730, oder Fr. 309,441 mehr als im September des vergangenen Jahres. Von Anfang Januar bis Ende September des laufenden Jahres beziffern sich die Zolleinnahmen auf 35,767,571 Fr., d. h. auf 2,77,237 Fr. mehr als im gleichen Zeitraum des Jahres 1901.

Militärpflichtersatz. Das famose Gesetz betreffend die Gefängnisstrafe bei schuldhafter Nichtleistung der Ersatzsteuer fängt an den guten Schweizern die Augen zu öffnen. Besonders aus dem Argau kommen Klagen. Die Betroffenen glauben, mit dem Gefängnis die Schuld abverdienen zu können, was nun aber nicht der Fall ist. Die Schuld bleibt ungetilgt und kann durch Betreibung oder andere Rechtsmittel erhaltlich gemacht werden.

Kantone

Zürich. Ein arger polizeilicher Mißgriff wurde laut „Berner Tagblatt“ anlässlich der

complete Auswahl)
eine (über die Gasse
H 3078 F
" und andere.
Auswahl
zum Spinnen
Gauf-Nisse
Franz Guidi
ausländische (Telephon)
cium-Harbid für
laternen. 1081
Coupons.

Steigerung

der Geschwister Thal-
bei Ueberstorf, von
Luten, mit oder ohne
nächsten Montag,
von 2 bis 4 Uhr
ne freiwillige, öffentl.
bracht, in der Wirt-
Ueberstorf, allwo die
sicht aufstiegen.
Versteigerer:
er Thalmann,
Gemeinde Ueberstorf.

Steigerung

am 10. Oktober, um
wird das Konstat-
tes in der Wohnung
herr, in Groß-
0 Fuß Heu und End,
verzehren, 1 Maß-
Ladenwagen, Kommt,
sch verleiern
H 3746 F 1095

er 1092

Gezelle

1. November 1902.
unter H 3787 F an
gler, in Freiburg.

Steigerung

am Montag, den
2, von 2 bis 4 Uhr
Wirtschaft zu Gar-
sch, Gemeinde Dä-
einweisen, umfassend
Latt und Ackerland,
ung, mit Wohnhaus,
Brunnen, an eine
tingen.
werden vor der Stich-
schl. 1091
wyer, Staffels,
Schmitten.

Waschinen

Kürkli

l

en

n

er, Freiburg

ndlung.

Steigerung

8 Bogt der Anna
Leberberg, Gemeinde
Donnerstag, den
von 2 bis 4 Uhr
Schaufe zu Wödingen,
ermächtigung ihr das
etegenes, mit vielen
Helmwesen von Jura
und Ackerland mit
as und laufendem
Verkaufssteigerung
1071
eilt der Vogt Franz

Entlassung der Truppen in der Kaserne in Zürich begangen. Unmittelbar vor der Entlassung, die Soldaten fanden noch in Reih und Glied auf dem Kasernenplatz, wurde ein Mann aus dem Gliede weg durch einen Detektiv verhaftet und abgeführt. Die auffällige Verhaftung vor versammelter Mannschaft machte natürlich großes Aufsehen. Bei der polizeilichen Einvernahme des Verhafteten stellte es sich heraus, daß man an die falsche Adresse geraten war. Der Verhaftete trug zwar denselben Namen wie der wegen Diebstahls im Fahndungsblatte ausgeschriebene Adolf Fehr; aber der wirkliche Dieb war Schmied von Beruf, während der Verhaftete — Commis war. Natürlich wurde Fehr nach Feststellung dieses Tatbestandes sofort entlassen. Er bekam eine schriftliche, mit dem Stempel des Polizeikommandos versehene „Revolution“ ausgestellt. Aber damit ist der gute Name des Mannes bei seinen schon in allen Richtungen auseinander gegangenen Waffengefährten nicht wieder hergestellt, da wohl die wenigsten derselben erfahren werden, daß bei der Verhaftung ein Irrtum geschehen war. Der Mann wird also zeitweilig in seiner Ehre geschädigt bleiben. — Konnte denn die Polizei sich nicht vorher vergewissern, ob sie auch den „Richtigen“ habe.

St. Gallen. In heißem Ringen wurde letzten Sonntag Herr Erziehungsrat **Mesmer**, der Kandidat der Vereinigten Konservativen und Demokraten, als Regierungsrat gewählt; Herr **Mesmer** brachte es auf 27,426 Stimmen, Herr **Ständerat Dr. Hofmann**, der Kandidat der Radikalen, bloß auf 21,858, Hr. **Mesmer** erreichte also eine Mehrzahl von über 5,500 Stimmen. Es ist das Angesichts des von den Radikalen für ihren Kandidaten angewendeten Mittel ein glänzendes Resultat. Die Radikalen glaubten offenbar mit der Kandidatur des hochangesehenen Advokaten und Parlamentariers auf einen sicheren Erfolg; sie setzten sozusagen alles auf eine Karte und — verloren. Denn von dieser wichtigen Niederlage wird sich der st. gallische Radikalismus kaum so schnell wieder erholen. Wenn ihr Besten nicht zu liegen vermöchte, wie soll es denn ihren andern Kandidaten ergehen, wenn wieder einmal zum Kampfe kommt? Die vereinigten St. Galler Konservativen und Demokraten verdienen die aufrichtigste Anerkennung aller konservativen Elemente der Schweiz.

— Das Elektrizitätswerk **Rubel** schließt seine Rechnung 1901/1902 mit einem Einnahmüberschuß von 188,000 Fr. ab. Neu schließen sich **Herlikau** und **Degershelm** an dieses Werk an, wodurch die Erstellung einer Reserve-Dampfanlage von 1000 Pferdestärke nötig wurde.

— In **Burggen** erhielt ein italienischer Arbeiter durch einen Sturz von einem Gerüste solche Verletzungen, daß er bald starb.

Margau. Im aargauischen Rheintale ist der **Obpfleger** heute ein reicher. So wurden in **Belach** einem einzigen Landwirt 3,000 Fr. für das **Tafelobst** geboten; der Mann erteilte aber keinen Zuschlag, er hofft 4,000 Fr. zu lösen. In **Veisflatt** erntete ein Landwirt gegen 400 **Bentner** **Äpfel** und **Birnen**, was an **Bargeld** über 2000 **Franken** ausmacht.

— **Urkeim.** Hier starb Samstag eine kränkliche, 38-jährige Person infolge Mißgriffs in der Medizin. Sie trank in Verwechslung von **Meerrettichsyrup** **Salzsäure**. Bei den furchtbaren Schmerzen, welche die Unglückliche dadurch erlitt, war der **Tod** für sie eine Erlösung.

Waadl. Die ersten **Weinkäufe** in der Gegend von **Rolle** wurden abgeschlossen zum Preise von 29 Rp., darunter der **Ertrag** der **Schlupfreen** von **Perroy**.

— **Morges.** Die **Versteigerung** der **Weine** der **Gemeinde** **Morges** hat **Montag** **Nachmittag** unter großem **Zudrange** von **Käufern** stattgefunden. Der **Auktus** erfolgte mit 20 Cts. für die **Ernte**, welche auf 100,000 **Liter** geschätzt wird. Sie wurde nach drei verschiedenen **Angeboten** dem **Josef** **Obball**, **Weinhandlung** in **Thun**, für den **Preis** von 20 Cts. für den **Liter** zugeschlagen.

Die **Gemeindebehörden** haben den **Kauf** ratifiziert. **Letztes** **Jahr** galt der **Wein** 21 Cts., **vorletztes** **Jahr** 28 1/2 Cts.

Neuenburg. **Letzten** **Montag** fand die **Versteigerung** der **diesjährigen** **Ernte** in den **Weinbergen** statt, welche der **Staat** in **Bevaig** besitzt. Es handelt sich um die **weißen** **Weine**. Da das **Angebot** nur bis auf 20 Fr. für 100 **Liter** stieg, erfolgte kein **Zuschlag** von **Seiten** des **Staates**. In einer **Versammlung** von **Rebessigern** war am **Samstag** in **Neuenburg** der **Preis** für **Weißwein** auf 23 bis 25 Fr. und für **Rotwein** auf 30 Fr. für 100 **Liter** festgesetzt worden.

Genf. **Unmenschenliche** **Mißhandlung** eines **Kindes** wurde im **Acacias-Quartier** in **Genf** von den **Bewohnern** beobachtet und der **Behörde** angezeigt. Eine **Stiefmutter** prügelte, ja verwundete das **siebenjährige** **Söhnlein** ihres **Gatten** aus **erster** **Ehe** in **unglaublicher** **Weise**. Als die **Spuren** ihrer **Tätigkeit** allzu **deutlich** **sichtbar** wurden, **sperrete** sie das **arme** **Kind** auch noch **ein**, um es den **Blick** der **Nebennmenschen** zu **entziehen**. Auch vor **Ungeziefer** wurde der **Junge** nicht **geschützt**, während die **Mahelkern** ein **vierjähriges** **Mädchen**, das **Stiefschwesterchen** des **kleinen** **Mißhandelten**, mit **allerlei** **Härlichkeiten** überhäufte. Als die **Polizei** bei der **Megäre** **eindrang** und ihr den **armen** **Burschen** **abnahm**, sprach sie in **stärksten** **Ausdrücken** ihr **Bedauern** aus, daß man sich **lästiger** **Kinder** nicht **entledigen** könne, „wie in **früheren** **Zeiten**“. Der **Knabe** wurde in das **Kantons**hospital **geschafft**. Seine **Stiefmutter** mußte von der **Polizei** vor **Angriffen** der **empörten** **Nachbarn** **geschützt** werden.

Ausland

Frankreich. Ein gewisser **Probst**, der sich selbst als einen **tüchtigen** **Ingenieur** schilt, dabei aber **Angestellter** einer **Tuchhandlung** im **Städtchen** **Oloron** ist, will **herausgefunden** haben und schreibt es in **katholikenfeindlichen** **Blättern**, daß die **Wunderquelle** in **Bourdes** bloß von **Mönchen** **künstlich** **zugeleitetes** **Wasser** und somit die **ganze** **Bourdes-Verehrung** **pur** **Schwindel** sei. Nun erklärte der **P. Prior** in **Bourdes**, er sei bereit, **Hrn. Probst** alle **möglichen** **Untersuchungen** **anstellen** zu **lassen**, um ihn von der **Unrichtigkeit** seiner **boßhaft** **verleumderischen** **Behauptung** zu **überzeugen**. Was **erwidert** nun der **saubere** **Herr** **Probst**? Es würde ihn **jedermann** für einen **Narren** halten, wenn er sich **fangen** **ließe**. **Trotz** der **Handgreiflichkeit**, daß die **Behauptung** des „**Ingenieurs**“ **Probst** der **reinste** **Blödsinn** ist, wird dieselbe doch in **allen** **katholikenfeindlichen** **Blättern** **breit** **getreten**. Denn, daß die **Probst'sche** **Behauptung** **heller** **Unsinn** ist, sollte doch schon **daraus** **hervorgehen**, daß **solch** **umfangreiche** **unterirdische** **Wasserleitungen** vom **Flusse** **Gave** **her** nicht **erstellt** werden konnten, ohne daß **alle** **Welt** es **sehen** **mußte**, sowie auch, daß man den **Arbeitern** nie hätte das **Maß** **verbinden** können. Das **Auffallendste** ist, daß die **Mönche**, welche diese **Wasserleitung** **erstellt**, erst **mehrere** **Jahre** nach dem **Entstehen** der **Wunderquelle** nach **Bourdes** **gekommen** sind und sich **dort** **niedergelassen** haben. **Aber** sei der **Unsinn** noch so **groß**, **paßt** er **etwa** in den **Kram**, so wird er **verbreitet** und **geglaubt**.

— Die **Beerbidigung** **Bolass** hat am **Sonntag** **mittag** ohne **Priester** bei **großem** **Volk** **aussauf** stattgefunden. Eine **Kompagnie** des **28** **Linienregiments** erwies die **militärischen** **Ehren**. **Kein** **Ruf** wurde **laut**. Am **Grabe** sprach der **Unterrichtsminister** **Chaumis** unter **tieffter** **Stille**.

Italien. **Rom.** Wer noch nicht weiß, was die **Freimaurerei** ist, und was sie **bezweckt**, kann dies **lernen** aus der **Festrede** des **Großmeisters** der **römischen** **Freimaurerei**, **Nathan**. Neben **andern** **trivialen** **Aussfällen** gegen die **katholische** **Kirche** und ihren **Einrichtungen** sagte **Nathan**: „**Und** was **bleibt** uns **nun** noch für eine **Aufgabe** nach der **Helbentat** (!) des **20.** **September** (Einnahme **Roms** 1870) **übrig**? **Wir** **müssen** die **letzten** **Strohhalme**, auf **welchen** der **Papst** seine **gebrochenen** **Glieder**

ausstreckt, ihm **unter** dem **Körpert** **weg** **reißen**. **Erst** **dann** ist die **große** **Mission** **Italiens** **erfüllt**.“ **Diesen** **Worten** **spendete** ein **durchweg** aus den **fogenannten** **höhern** **Kreisen** der **liberalen** **Gesellschaft** **Roms** sich **zusammen** **setzendes** **Publikum** **froneitischen** **Beifall**. Ein **schönes** **Beispiel** für den **stillsich** **Hustand** der **dirigierenden** **Klassen** des **italienischen** **Liberalismus**.

Rußland. Die **Russifizierung** **Finnlands** **schreitet** immer **weiter** vor, und aus dem **Großfürstentum** **Finnland**, das **bis** **hin** **durch** **Personalunion** mit dem **Kaisertum** **Rußland** **verbunden** war, wie **Schweden** mit **Norwegen**, kann über **Nacht** eine **russische** **Provinz** werden. Der **neueste** **Ukaz** **bestimmt**, daß auf **keinen** **Fall** mehr **berück** **sichtigt** werden von **mehreren** **Personen** **gemein** **schaftlich** **eingereichte** **Bittschriften**, **Adressen** oder **Kellamationen**, welche in **Form** von **Gesuchen** eine **Kredit** an **Regierungsmaßnahmen** **über** oder die **öffentliche** **Ruhe** und **Ordnung** **erschüttern**. Das **Recht** des **Senatsprokurators**, **persönlich** **über** den **Generalgouverneur** an den **Kaiser** zu **berichten**, wird **aufgehoben**. Diese **Bestimmungen** haben den **Zweck**, zu **verhindern**, daß **andere** als die **vom** **Generalgouverneur** **ausgehenden** **Dar** **stellungen** der **Vorgänge** und **Verhältnisse** an den **Kaiser** **gelangen**. **Damit** werden **alle** **persönlichen** **Beziehungen**, welche **bis** **jetzt** noch **zwischen** dem **finischen** **Volk** und seinem „**Großfürsten**“, dem **Kaiser** **bestanden**, **aufgehoben**.

Spanien. Die **spanische** **Regierung** soll dem **König** die **Neuananschaffung** von 12 **Panzer** **Schiffen**, 8 **Kreuzern**, 77 **Torpedobooten** und 10 **Untersee** **booten** **beantragen**. **Dafür** sollen die **noch** **vor** **findlichen** **alten** **Kumpellasten** **veräußert** werden. **Aber** wer **nimmt** **etwa** diese **den** **Spaniolen** **ab** und **wer** **gibt** ihnen die **Hundert** **von** **Millionen**, welche die **neu** **anzuschaffende** **Flotte** **kosten** wird? **Mit** dem **Beschließen** allein ist es **nicht** **gemacht**, **wenn** an der **Münze** **fehlt**.

Amerika. Ein **interessantes** **Experi** **ment** wird nach **Weldung** der „**Financial** **Times**“ in **Bancouver** **gemacht**. **Danach** sind bei der **Bancouver** **Straßenbahngesellschaft** deren **Arbeiter** und **Angestellte** am **Reingewinn** **beteiligt**. Die **Gesellschaft** hat sich aus **freien** **Ständen** **er** **boten**, den **Arbeitern** ein **Drittel** des **Betrages** zur **Verfügung** zu **stellen**, **der** nach **Zahlung** einer **4proz.** **Dividende** **übrig** **bleibt**. **Nach** **der** **aufgestellten** **Basis** erhält ein **Arbeiter** unter **Zugrundelegung** der **seitherigen** **Einnahmen** nach **einjähriger** **Dienstleistung** 150 **Fr.** **Reingewinn** **Anteil**, im **folgenden** **Jahre** 250 **Fr.** und **so** **steigend** **bis** **zu** 500 **Fr.** im **fünften** **Jahre**. **Der** **gezahlte** **Lohn** ist **der** **allgemein** in **Bancouver** **übliche**. **Man** **erwartet** **nicht** **nur**, daß **durch** **Einführung** dieses **Systems** **Streik** **ausbrüche** und **Arbeiterunruhen** **ausgeschlossen** **bleiben**, sondern auch, daß sich die **Prosperität** der **Bahn** **bedeutend** **heben** wird.

Kanton Freiburg

† **Pfarrer** **Neubaus**. Soeben kommt aus **Bödingen** die **schmerzliche** **Runde**, daß **Hochw.** **Herr** **Pfarrer** **Neubaus** einem **Rückfall** am **Don** **nerstag** **Abend** **erlegen** ist. Seine **Gesundheit** war infolge seines **Leidens** **stark** **erschüttert** und so kam denn der **Tod** nicht ganz **unerwartet**. **Der** **Verbliebene** erreichte ein **Alter** von 67 **Jahren**. **Mit** **Hrn.** **Pfarrer** **Neubaus** ist ein **edler** und um das **geistige** und **leibliche** **Wohl** seiner **Pfarr** **kinder** **treu** **besorgter** **Priester** **dahingegangen**. Ein **Retrospekt** wird **folgen**.

R. I. P.

XXI. Wahlkreis. Wir erinnern daran, daß **Sonntag**, den **12. Oktober**, **nachmittag**, im **Bahnhofsbüffet** zu **Curteptin**, die **Versammlung** der **demokratischen** **Partei** des **Seebezirkes** zur **Besprechung** der **Nationalratswahlen** **stattfinden** wird.

Wir
Pfarrei
möglich

XX
Delegie
Glanc
Remun
Kandib
proflan
An
Hrn. P
Remun
E. Gr
dat vor

Obf
teilung
treffend
möglich
laufbar
genosse
hente i
Wir h
50 bis
sowie
weiße
St. M
Oktober
Berläu
schließe
möglich
Für
Fr. 18
Kernäp
Reineth
Reineth
und ä
Eleganz
lösen
auslich

Zur
rung d
ein pu
nur
beim
fähren
wurde
Qualit
ten D
vorzun
führte
mehr
gleich
gleich
und b
erfolgt
des D
Ber

In
kam ein f
ling folo
Saitler, b

Güns
zu verk
Bresse,
leicht tra
5 versch
jahr 6000
4-6000
Preis
wenden u
Exhibition
in Breit

bei Unt
res Ta
Klafter.

Wir ersuchen speziell die Delegierten der Pfarrei Gurmels, sich an dieser Versammlung möglichst zahlreich zu beteiligen.

XXIII. Wahlkreis. In der konservativen Delegiertenversammlung der Bezirke Gregerz, Glane und Bivisbach vom letzten Sonntag in Remund für die Nationalratswahlen wurde die Kandidatur des Hrn. Theraulaj einstimmig proklamiert.

An Stelle des eine Wiederwahl ablehnenden Hrn. Nationalrat Grand, Gerichtspräsident in Remund, wurde einstimmig beschlossen, Herrn E. Grand, Fürsprech, den Wählern als Kandidat vorzuschlagen.

Obstbauverein des Senesebezirkes. Mittheilung an die Mitglieder und Obstbauern betreffend genossenschaftlicher Obstverkauf. Um eine möglichst vorteilhafte Verwertung unserer verkaufbaren Obstvorräte zu erreichen, haben wir den genossenschaftlichen Verkauf vorbereitet und sind heute in der Lage Folgendes mitteilen zu können: Wir haben bis jetzt 300 Kilozent. Tafelobst und 50 bis 100 Kilozent. Lagerobst nach Deutschland, sowie 50 Kilozent. Kaiser Alexander, Mailänder, weiße Rosenäpfel und ähnliche Sorten nach dem St. Neuenburg für Lieferung Mitte bis Ende Oktober verkauft. Wir hoffen in kurzem weitere Verkäufe für Lagerobst und spätes Mostobst abschließen zu können und werden hievon, sobald möglich, entsprechende Mittheilung machen.

Für das bereits verkaufte Obst werden wir Fr. 18-19 für Graubensteiner und Danziger Kernäpfel, Fr. 15-17.50 für erste Auslese Reinetten, Fr. 13-15 für Lageräpfel (geringere Reinecke, Bohnäpfel, Streiflinge, Winterzitronen und ähnliche) und Fr. 11-12.50 für Kaiser Alexander, Mailänder und ähnliche per 100 kg lösen und auszahlen können. Mostobst wird voraussichtlich Fr. 8-9 gelten.

Zur Erleichterung der Annahme und Sortierung des Obstes wird bei der Station Dödingen ein provisorischer Schuppen erstellt. Es kann nur Obst angenommen werden, das rechtzeitig beim Vereinssekretär unter Angabe des ungefähren Quantums und der Sorten angemeldet wurde. Wir behalten uns ausdrücklich vor, die Qualitäts- und Preisbestimmung des eingelieferten Obstes nach Aussehen und Wert der Früchte vorzunehmen; übernehmen daher für obenangeführte Preise keine Verbindlichkeit. Es soll nicht mehr vor kommen, daß für schlecht behandelte Früchte gleichviel bezahlt wird wie für gutbehandelte der gleichen Sorte. Pflicht das Obst mit der Hand und behandelt es sorgfältig! Die Auszahlungen erfolgen stets zirka 14 Tage nach der Ablieferung des Obstes und werden per Post effektiert. Berechtigte Reklamationen sind immer sofort

direkt bei uns anzubringen und werden stets gerne nach Recht und Billigkeit berücksichtigt.

Das für den Käufer im St. Neuenburg zu liefernde Obst wird Mittwoch, den 15. Oktober angenommen.

Anmeldungen hiefür, wie für spätere Lieferungen, erbitten wir bis zum 12. Oktober an E. Vougni in Bogelshaus Groß-Böfingen zu richten.

Der Vorstand des Obstbauvereins.

Heilsarmee in Freiburg. Seit einigen Wochen weilt die Heilsarmee in unseren Mauern. Das Hauptquartier befindet sich in einem geräumigen Saale, Nr. 4 der Stalbenstraße. Dem „Bund“ wird nun gemeldet, daß im Anfang alles ohne Störung verlief; seit den zwei letzten Wochen aber hätten sich häßliche Szenen wiederholt. So sei es jüngst zu folgendem Austritte gekommen: die geschlossenen Türen wurden eingedrückt, die 250 starke Menge ergoß sich in den Saal, brüllte, trampelte, bewarf die Heilschwwestern mit Äpfeln, Kartoffeln und Pfeffer, bis die Polizei eintraf, und die Ruheherren den Saal räumen mußten.

Das ist stark übertrieben. — Tatsache ist, daß die Heilschwwestern letzte Woche nur mehr Frauenpersonen zu den Sitzungen zulassen wollten. Einige junge Leute hatten dann mit Gewalt versucht einzudringen und die Türe gesprengt. — Weiterer Raub ist nicht vorgekommen. Daß 250 Angreifer gewesen sein sollen, ist eine unsinnige Übertreibung.

Neueres

Bundesstadt, 8. Der Bundesrat hat die Volksabstimmung über den Bundesbeschluß betreffend die Unterstützung der öffentlichen Primarschule durch den Bund auf 23. November nächsthin angeordnet.

Genf, 9. Der Generalkonvent ist erst in der Entwicklung begriffen. Er war offenbar nicht gehörig vorbereitet, und man wird sich erst im Laufe des Tages über seinen Umfang ein Bild machen können. An den Bauten ruht die Arbeit vollständig.

Arbeiter, welche sich heute vormittag nach ihren Geschäften begeben wollten, wurden von Streikenden angehalten. Auch die Typographen streikten. Sie nahmen am Morgen vor den Buchdruckereien Aufstellung, während Abordnungen in die Distrikte hineingingen, um zur Niederlegung der Arbeit aufzufordern. Die meisten Blätter werden nicht erscheinen.

Die Tramwayen stehen still. In der Lebensmittelbranche wird gearbeitet. Die Wirtschaften und Läden sind geöffnet. Die Situation ist die gewohnte, doch ziehen zahlreiche Arbeitergruppen

nach den Gewerkschaftslokalen. In den städtischen Betrieben, so im Elektrizitätswerk, wird gearbeitet. Der „Peuple de Genève“ veröffentlicht die Liste der Gewerkschaften, welche bedingungslos den sofortigen Generalkonvent erklärt haben. Es sind: Zimmerleute, Arbeiter für Wohnungseinrichtungen, Hutmacher, Former, Maurer und Handlanger, Ladenangestellte, Eisendreher, Buchbinder, Maler, Möbelstreiner, Schuhmacher, Tischler, Typographen, Wagenbauer, Spengler, Mechaniker.

Der Staatsrat stellte die Bataillon 10 und 105 Landwehr und die Mannschaft einer Batterie auf Pilet.

Berlin, 9. Der „Volks-Anzeiger“ meldet aus Sofia von gestern abend: Soeben traf hier ein Courier mit einem Telegramm von dem Reserveobersten Nicolow, dem Präsidenten des macedonischen Revolutionärsrates in Zelo, ein, wonach in ganz Macebonien der Aufstand proklamiert wurde. Hier herrscht deshalb große Aufregung.

Schleswig, 9. Bei einem Hausbrande in Melby sind drei Kinder in den Flammen umgekommen. Mehrere andere Personen erlitten schwere Verletzungen.

Verantwortliche Redaktion: Emil Siffert, Notra



Der Hochw. Geistlichkeit, den Verwandten, den zahlreichen Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, Donnerstag abends 6 Uhr, in's bessere Jenseits abzurufen, den Hochw. Herrn

Martin Chr. Neuhaus

Pfarrer von Böfingen

Er starb nach langer, mit großer Gottergebenheit ertragener Krankheit, wohlversehen mit den Sterbsakramenten der hl. katholischen Kirche.

Der Verewigte wird Ihrem frommen Gebete anempfohlen.

Böfingen, den 9. Oktober 1902.

Die trauernden Verwandten.
Die dankbare Pfarrei.

Die Beerdigung findet Montag, den 13. Oktober, vormittags 1/10 Uhr, in der Pfarrkirche zu Böfingen statt.

Gegenwärtige Anzeige gilt zugleich als Einladung zur Beerdigung.

R. I. P.

In die Lehre

Kann ein fleißiger und intelligenter Jüngling sofort treten bei P. Tinguely, Sattler, bei Alterswohl, Post Reichthalen. 1099 H 3762 F

Günstige Gelegenheit

zu verkaufen eine Zement-Stein-Pressen, bereits neu, mit Handbetrieb, leicht transportierbar, mit Formen für 5 verschiedene Dimensionen und ungefähre 5000 Bretter. Tägliche Produktion 4-5000 Steine.

Preis für alles Fr. 1,000. — Sich zu wenden unter H 3740 F an die Annoncen-Expedition Paasenslein und Vogler, in Freiburg. 1096

Vorrätig

bei Unterzeichnetem billiges, dürreres Tannen- und Buchenholz, in Klafter. 1104 H 3769 F
Joh. Müller, Fuhrmann, Erlmanns, Pfaffen.

Zu verkaufen

400 Waldbäume, mit oder ohne Terrain, gelegen in der Gemeinde Alterswohl. Offerten sind zu richten an Joseph Cuennet, in Dompierre. Zur Berücksichtigung des Holzes wende man sich an Martin Sturm, in Alterswohl oder an Niklaus Pury, in der Mütti. 1101 H 3739 F

Zu verpachten

ein in der Gemeinde Böfingen gelegenes Heimwesen, von 18 Zucharten bestem Ratt- und Ackerland, mit unverfügbarem Brunnen und vielen Obstbäumen besetzt, auf künftige Fasnacht 1903 anzutreten. Nähere Auskunft erteilt Schaller Moya, in Groß-Böfingen. 1070

Landgut zu verkaufen

im Senesebezirk, 50 Zucharten, einige Zucharten Waldung, wasserreicher Brunnen, in einem einzigen Umfassung. Zahlungsverhältnisse. 2073
Auskunft erteilt Ernst Genoud, Sauerjannengasse, 61, Freiburg.

Verkaufssteigerung

Unterzeichnet wird am Montag, den 20. Oktober 1902, von 2 bis 4 Uhr nachmittags, in der Wirtschaft zu Garmsühl sein in Risch, Gemeinde Dödingen, gelegenes Heimwesen, umfassend zirka 9 Zucharten Ratt- und Ackerland, alles in einem Umfassung, mit Wohnhaus, Stallung, laufendem Brunnen, an eine Verkaufssteigerung bringen.

Die Bedingungen werden vor der Steigerung bekannt gemacht. 1091
Jakob Schöpfer, Staffels, bei Schmitzen. H 3736 F

Pachtsteigerung

Das Heimwesen der Geschwister Thalman, im Krachen, bei Ueberstorf, von 13 Zucharten 363 Auten, mit oder ohne Wohnung, wird am nächsten Montag, den 13. Oktober, von 2 bis 4 Uhr nachmittags, an eine freiwillige, öffentliche Steigerung gebracht, in der Wirtschaft Boshung, in Ueberstorf, allwo die Bedingungen zur Einsicht aufliegen. H 3743 F Die Versteigerer: 1094
Geschwister Thalman, im Krachen, Gemeinde Ueberstorf.

Verkaufssteigerung

Unterzeichnet, als Vogt der Anna Maria Kämy, in Rieberberg, Gemeinde Böfingen, läßt am Donnerstag, den 16. Oktober 1902, von 2 bis 4 Uhr nachmittags, im Wirtschaftshaus zu Böfingen, mit waisenamtlicher Ermächtigung ihr daselbst in Rieberberg gelegenes, mit vielen Obstbäumen besetztes Heimwesen von zirka 8 Zucharten Ratt- und Ackerland mit Wohnhaus, Ofenhaus und laufendem Brunnen, an eine Verkaufssteigerung bringen. 1071
Nähere Auskunft erteilt der Vogt Franz Wärisühl.

Für ein großes Landgut im Progetal, Le Plan, 2 Kilometer von Milden entfernt, 67 waadtländische Zucharten bautes Land umfassend, wird

ein Pächter gesucht.

Antritt im Lauf des nächsten Halbes. Wegen Auskunft wende man sich an M. S. Emery, gerant, in Migne oder an M. Viktor Freymond, Rathherr, in Milden. 1042

Steigerung

Der Unterzeichnete wird am Montag, den 20. Oktober nächstbin, vor seiner Wohnung in Formangarates bei Gamschen eine große Partie von seiner Vieh- und Fahrhabe öffentlich versteigern.

Fahrhabe: bestehend in Wagen, Pflüge, Jauchefasten, Fuß von 1000 Eiern, Eggen, Pferde- und Ochsenkommet, Brennerreißel, Fruchtbrecher, großer Futterkasten etc.
Vieh: 40 Stück, bestehend in 2 älteren Stuten, 20 trächtigen Mutterläben und Kinder, Ochsen und Rindern zweijährig, schon geschnitten, 1 Stier von 7 Monaten' diesjährige Kübber, mehreren trächtigen Schweinen und 1 Eber, 11 Monate alt.

Die Fahrhabe wird von 9 Uhr morgens und das Vieh von nachmittags 1 Uhr an versteigert.

Sämtliches gelangt nur einmal zum Ausdruck. Vorkauf.
Der Versteigerer: C. Despont.
1087
Zu verkaufen 25,000 Fuß Heu und Emd, auf dem Platze zu verfahren.

Im Zollhaus, Plaffeyen

Bei Anlass der Kilbe

Sonntag und Montag, den 13. Oktober 1902

Gute Musik

H 3741 F In der neuen gedeckten Rionde 1093
Gegeben durch eine renommierter Orchester
Abends neue prächtige Extra-Belichtung mit Feuerwerk
Gute Bedienung, Prima Weine, ausgezeichnete Waadländer

Suppen-Würze
Bouillon-Kapseln
Suppen-Rollen
Lager bei

MAGGI
1093

sind demjenigen zu empfehlen, welcher zu billigem Preis nur das Beste will. Diese einheimischen Produkte sind stets frisch auf Joseph Brügger, Seitenried.

Zu verkaufen

ein Heimwesen in Dufschhaus, bei Heberflorf, des Inhalts von 8 Zucharten, in zwei Etüden, und 4 Zucharten gut besetztem Wald, mit Ofenhaus und Sodbrunnen. Alles in gutem Zustand.
H 3769 F 1108 J. Jol. Stutz.

Zu verkaufen

an besuchter Stelle, eine Wirtschaft, 6 Zucharten gutes Land, Scheune, Stallung, Garten, Kegelbahn, Keller und Café, möbliert. Preis Fr. 30,000. 61
Man wende sich an Ernst Genoud, 61, Laufmangasse, Freiburg.

Steigerung

Dienstag, den 14. Oktober nächstbin, von morgens 9 Uhr an, wird vor der Wohnung des Hölly Philipp, in Lentlingen, öffentlich versteigert:

1 aufgerüstetes Matragen-Bett mit Federn, 1 Tisch, 1 Nachtschögen, 1 Nähmaschine, bereits neu, 1 Glashschrank, 1 silberne Damenuhr, 1 Koffer, eine große Anzahl fertige Frauenkleider, Hemden, Schürzen, Hüte, Wollkerne, Jacquet, Nasenwischer etc. 1113 H 3799 F
wozu freundlich einladen
Die Versteigerer.

Kilbe

mit
Musikunterhaltung

Sonntag, Montag, u. Dienstag,
den 12., 13. und 14. Oktober 1902
in der

Wirtschaft in Lentlingen
wozu freundlich einladet H 3753 F
1097 Alph. Kaech, Wirtin.

Kilbe

mit
Musikunterhaltung

Sonntag, Montag und Dienstag,
den 12., 13. u. 14. Oktober
in Giffers

wozu freundlich einladet
1090 H 3734 F Lauper, Wirt.

Liegenschafts-Steigerung

Donnerstag, den 16. Oktober nächstbin, von 1 Uhr nachmittags an, bringen die Erben des Joh. Jos. Zbinden, im Nied, Gemeinde Oberschrot, in der Wirtschaft im Sahl, an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

1. Ein Heimwesen gelegen im Nied, enthaltend circa 46 Zucharten Wald- und Ackerland in guter Lage, 2 Wohnhäuser, 2 Scheunen, Ofenhaus und Schopf.
2. Wald und Weide in Friesmatt, Gemeinde Plaffeyen, von ca. 11 1/2 Zucharten.
3. Wald in Oberholz, Gemeinde Brünisried, von ca. 4 1/2 Zucharten.
4. Bergweiden Unterbödeli und Dreggli, gelegen im Schwarzfeschlund, und laden hiezu Liebhaber freundlichst ein. — Die Bedingungen können von Sonntag, den 16. ds. ab eingesehen werden bei Johann Niedo, Lehrer, in Plaffeyen. 1100

? Wie viele bezahlen ihre

Seife

nicht zu teuer?



Sieben eingetroffen ein Waggon

Seife

Bei Entnahme innert Monat Oktober erlasse			
Kernseife, 11 meliert	zu Gl. 45,	statt 55-60	per 2 Stück
Marcellanerseife	" " 60,	" 75-80	" 2 "
Kernseife Ia, weiß	" " 70,	" 80-90	" 2 "
Goldseife	" " 30-35,	35-40	" 2 "
Fettlangermehl	" " 20	per Paq. von 1/2 kg.	

Bestes amerikanisches

Petrol

Bei Entnahme von mindestens 5 Liter zu 16.
Sämtliche Tuchwaren, Filzschuhe, Schuhwaren u. s. w. zu äußerst vorteilhaften Preisen. H 5080 Y 1105

C. Zürcher, Albligen

Das große Tuch- und Möbelmagazin

H 3786 F **Marcel Picard, Sohn** 1809

55, Lausannengasse, 55

bleibt Samstag, den 11. dies geschlossen

Freiburger Brennerei

(Aktien-Gesellschaft)

kauft Aepfel und Birnen zum Brennen

Sich zu wenden: 106, Sängbrückgasse Freiburg. H 5780 F 1111

Mostobst

Unterzeichnete werden Dienstag, den 14. Oktober, in Freiburg und Dädingen, Mittwoch in Schmitten, Donnerstag, in Freiburg Mostobst annehmen zu Fr. 7.50 per 100 R. 1112 H 3800 F Medischer und Schenkwirt, Schmitten.

Schwerhörigkeit, Ohrenausen

Durch beiderseitige Schwerhörigkeit mit Ohrenausen, Rauschen und Klingeln wurde mir der Verkehr mit meinen Mitmenschen sehr erschwert. Der großen Gimpflichkeit wegen mußte ich bei jedem Winde die Ohren mit Walte verstopfen. Von diesem lästigen Uebel hat mich die Privatpoliklinik in Glarus, wie ich heute zu meiner Freude konstatieren kann, durch briefliche Behandlung total befreit. Ragnersdorf, St. Sotthurn, den 7. März 1900 Georg Eggenschwiler. Die Echtheit vorstehender Unterschrift beglaubigt: H. Huber, Gemeinderat. Adresse: Privatpoliklinik Glarus, Kirchstr. 405, Glarus.

Zu verkaufen

ein Stück schöne
schlagbare Waldung
(Nottanne), im Bergholz (Bödingen) gelegen.

Zur Bestätigung sich an Hrn. Jungo, Bannwart, in Rebacher, zu wenden.
Offerten sind verschlossen an Herrn Arnold Kaefer, in Freiburg, bis am 20. Oktober einzureichen, wo auch die Verkaufsbedingungen eingeholt werden können. H 3752 F 1098

Entlaufen

ein circa 1 Jahr alter Hund, männlichen Geschlechts. Rotgesch. Zurückzugeben an den Eigentümer Fritz Ruprecht-Stoß, Richterwyl, bei Schmitten. 1089 H 3729 F

Zu verkaufen

in Richterwyl, circa 5000 Stücke dicke Webelen, bei Fritz Ruprecht-Stoß, Richterwyl, bei Schmitten. H 3728 F 1088

Spielkarten (komplette Auswahl)
Liquors und Weine (über die Gasse und in Flaschen). H 3678 F
Wolle, „Herkules“ und andere.

Große Auswahl
in Baumwolle zum Spinnen
Elsässer Haus-Wäsche

im Magazin Franz Guidi

hinter der St. Niklaskirche (Telephon)

Ablage für Calcium-Barbid für Acetylenlaternen. 1081

Franks-Coupons.

Liegen geblieben am letzten Markttag auf dem Viehfrauenplatz in Freiburg auf einem Brückenwagen ein Betrag von

Fr. 350

in Banfnoten

Der ehrliche Finder ist gebeten dieselben gegen schöne Belohnung auf der Stadtpolizei abzugeben. H 3778 F 1110